

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verlagsgesellschaft des Erzgebirgischen
Tageblatts für das Erzgebirge und
Umgebung in Chemnitz, vormals
Verlagsgesellschaft des Erzgebirgischen
Tageblatts in Chemnitz.

Verlagsgesellschaft des Erzgebirgischen
Tageblatts für das Erzgebirge und
Umgebung in Chemnitz, vormals
Verlagsgesellschaft des Erzgebirgischen
Tageblatts in Chemnitz.

Telegraphische Anzeiger des Erzgebirges. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 193

Donnerstag, den 20. August 1925

20. Jahrgang

Die französischen Sozialisten gegen Painlevé.

Ablehnung der Verantwortung für das Marokko-Abenteuer.

Paris, 18. August. Der Sozialistische Kongress hat heute vormittag die von der Mehrheit unter Führung der Abgeordneten Leon Blum, Pressmane und Braçe ausgehende Tagesordnung mit 2210 Stimmen angenommen, während die von der Minderheit unter Führung des Abgeordneten Renaudel eingebrachte Tagesordnung nur 580 Stimmen auf sich vereinigzte.

Die Tagesordnung Blum fordert, daß der Kongress die eventuelle Teilnahme der Sozialistischen Partei an einer von anderen Parteien gebildeten Regierung ablehnt. Unabhängig von den Schwierigkeiten, die sich aus der Eigenart der sozialistischen Aktion ergeben, würde die Teilnahme der sozialistischen Partei bei ihrem gegenwärtigen Stande und bei der Gesamtlage der politischen Verhältnisse den Interessen der Arbeiter und dem Sozialismus selbst schaden, ohne im übrigen irgendwenn und irgendwo die Aufgaben einer demokratischen Regierung zu erleichtern.

Ferner hat der Sozialistische Kongress heute vormittag einstimmig eine Entschließung angenommen, in der er zur

Marokko-Angelegenheit

Stellung nimmt. Die Entschließung besagt, daß die Sozialistische Partei jede Verantwortung für das Marokko-Abenteuer ablehnt und eine offene Diplomatie fordert, um möglichst schnell zu einem Friedensschluß zu gelangen, in dem Spanien die Unabhängigkeit des Rif-

gebietes anerkennt und Frankreich und Spanien eine Verzichtung der Grenzen für das Rifgebiet zugesichert, um den Rifleuten die Möglichkeit zu geben, sich mit Lebensmitteln zu versehen. Sobald der Friede unterzeichnet ist, muß der Vertrag durch den Völkerverbund wirksam werden. Außerdem wird in der Entschließung erklärt, daß die sozialistischen Abgeordneten und Senatoren die Kredite für die „koloniale Raubpolitik“ ablehnen, daß sie sich aber gegen die Aufforderung zur Desertion wenden, die von den Bolschewisten erlassen werde und daß die Sozialistische Partei sich der Räumung Marokkos widersetzen sollte, die für die Zivilisation einen gefährlicheren Zustand schaffen würde als der Status quo.

Der Sozialistische Kongress hat heute zum Schluß seiner Tagung mit 2199 gegen 595 Stimmen bei 88 Stimmenthaltungen eine Entschließung angenommen, die sich zugunsten der Verhältniswahl ausdrückt, jedoch die Rückkehr zu den Arrondissementwahlen empfiehlt, falls die Verhältniswahlen nicht zur Durchführung kommen sollten. Ferner wurde ein Antrag angenommen, der das von den Abgeordneten und Senatoren der Partei zu beobachtende Verhalten bei Presseveröffentlichungen oder Anfragen regelt. Schließlich wurde noch ein Protest gegen die Hinrichtung Potomins, des Wärders des polnischen Polizeilagers Tschornowiz, und gegen die Verfolgung verschiedener sozialistischer und kommunistischer Agitatoren in Polen angenommen.

Erster Eindruck in Rußland.

Dr. F. v. Frhr. von Schoenaich, der augenblicklich Sowjetrußland bereist, läßt der „Voll. Zig.“ folgenden interessanten Sonderbericht zugehen:

„Die ersten und letzten Worte, die der heutige Rußlandreisende auf den Weg mitbekommt, lauten: „Laß dir nur keine Potemkinschen Dörfer vormachen.“ Um dieser Gefahr zu entgehen, habe ich meine Reise erst angetreten, als mir durch die russische Botschaft in Berlin volle Bewegungsfreiheit und die Erlaubnis, einen Dolmetscher aus Deutschland mitzunehmen, gegeben worden war. Herr Adamczyk, Direktor der Taubstummenanstalt Dsnabrad, bürgerlicher Demokrat und Pazifist wie ich, hat die Liebenswürdigkeit gehabt, mich zu begleiten. Da er eine Ukrainerin zur Frau hat und während des Krieges russischer Dolmetscher an den Gefangenenlagern des 8. Armeekorps war, beherrscht er die meisten russischen Dialekte.

Für die Dinnreise aus Deutschland kommen hauptsächlich drei Wege in Frage, der schnellste, aber weitaus teuerste, mit Flugzeug, Reisebureau Berlin-Moskau einschließlich Nacht-aufenthalt in Königsberg, etwa 20 Stunden; Eisenbahn Berlin-Moskau 82 Stunden; Dampfschiff Stettin-Leningrad (vormals St. Petersburg) 72 Stunden. Ich wählte den letzteren als den billigsten und bequemsten. Der Dampfer „Preußen“ der Stettiner Dampfer-Rompagnie bietet dieselben Bequemlichkeiten wie die Durchschnittdampfer der transoceanischen Schiffsahrtsgesellschaften. Das Schiff hatte außer meinem Freunde und mir noch 58 Kajüte- und 80 Zwischen-deckspassagiere an Bord. Die Kabine bestand in der Hauptsache aus Plätzen, die die bekannte Firma Rub. Sad-Leipzig an die russische Handelsdelegation in Berlin für den russischen Zuckerruß geliefert hat. Die Plätze sind auch an Deck bis zu den Ladestäumen aufgeschichtet. Am Kai standen für spätere Dampfer tausende weiterer Plätze derselben Firma. Ich sehe also schon auf dem Schiff mitten in dem Agrarproblem, in das eingebringen ich versuchen will. Außerdem hat das Schiff acht Kraftfahrzeuge an Bord für den dieser Tage beginnenden internationalen Wettbewerbs.

Die Passagiere sind größtenteils Fahrzeugführer für diesen Wettbewerb, außerdem deutsche Rückwanderer, russische und deutsche Geschäftsreisende, einige Sowjetbeamte und ein paar Scheinbare dunkle Schieber. Bei dem herrlichen, jede Seerkrankheit ausschließenden Wetter bilden sich schnell swanglose Gruppen, die je nach der Zusammensetzung mehr oder minder offenherzig sprechen. Hauptgesprächsstoff war die Verstaatlichung des Außenhandels und die Moral der Beamten. Die Auswertung des Gehörten behalte ich mir vor, bis ich selbst Erfahrungen gesammelt habe.

Bei der Einfahrt fällt sofort die rege Bautätigkeit an den Hafenanlagen auf. Alle Schornsteine der jetzt verstaatlichten Putilow-Werke rauchen. Die Schiffe laden meist Holz. Holz- und Holzverarbeitung sind fast noch stärker als in der Vorkriegszeit. Für uns 90 Reisende dauerte sie 2 1/2 Stunden. Der große Unterschied ist aber der, daß die Beamten nicht nur kein Trinkgeld erwarten, daß sie sogar den Versuch, es zu geben, nur durch noch schärfere Untersuchung beantworten. Alle Kenner des neuen Rußlands warnen uns davor im Voraus.

Der erste Eindruck in der inneren Stadt ist für den Kenner der alten Zarenresidenz einfach niedererschütternd. Im Straßenpflaster überall tiefe Löcher, die bei dem Regenmeter kleine Seen bilden. Farbe und Putz der Häuser bröckeln ab, sodas vielfach die Ziegelsteine sichtbar sind. In der großen und kleinen Moskwa und am Newski-Prospekt, wo einst in den Schaufenstern die Luxuswaren der ganzen Welt aufgestapelt waren, sind die meisten Fenster leer, stellenweise mit Brettern oder Pappe vernagelt. Das Zimmer in dem russischen Hotel, das wir wählten ist sauber aber die einfachsten Gebrauchsgegenstände mükten besonders angefordert werden.

Dieser erste ungünstige Eindruck mildert sich bei näherem Hinsehen schnell. An vielen Stellen wird neues Pflaster gelegt. Wasserleitung, Kanalisation, elektrische und Gasleitung werden instandgesetzt. Jede Luxuserscheinung ist von den Straßen verschwunden, ebenso aber auch das Lumpenproletariat, das sich einst so breit machte. Bettler fand ich nur in den Kirchen, die äußerlich tadellos in Ordnung, aber fast menschenleer sind.

Die Lebensmittelpreise sind höher als in Deutschland. Ein Pfund Obst, das in den Schaufenstern und im Straßenhandel die Hauptrolle spielt, kostet 1 Mark, ein Pfund Butter 2.50 Mark. Schnapsbrennerei und -verkauf sind auf Wunsch der Gesundheitsbehörden wieder aufgenommen worden, um dem Vorkriegsbedarf von schädlichem Branntwein einen Ausweg vorzuschlagen.

Selbst in die Augen springend ist die Tätigkeit der Volkshilfsbildungsbehörden. Viele der Paläste sind in Beschaalen, Fortbildungsschulen und Kinderheime umgewandelt worden. Wo irgendwo Schaufenster durch geschmackvolle Auslage auffällt, handelt es sich immer um eine Genossenschaft oder einen Kreis. Die elektrischen Straßenbahnen sind sauber und verkehren in schneller Folge. Kraftwagen und Fahrräder sieht man sehr wenige. Die Droschkampfer machen einen gut gepflegten Eindruck.

Uebersetzung der französischen Antwortnote erst am Sonnabend.

Paris, 18. August. Nach Havas bestätigt es sich, daß die französische Antwort in der Sicherheitsfrage der deutschen Regierung nicht vor Ende der Woche überreicht werden wird.

Uebersetzung der französischen Antwortnote in Rom.

Rom, 18. August. Der französische Geschäftsträger hat dem Rabinetschef Mussolini den Text des Entwurfs einer Antwort auf die deutsche Note vom 20. 7. betreffend den Abschluß eines Sicherheitspactes gestern abend überreicht und die Zustimmung der italienischen Regierung zu diesem Entwurf erbeten. Mussolini hat in einer Note, die der französischen Botschaft heute vormittag übermittelt wurde, zu dem Entwurf Stellung genommen.

Mannesmann verkauft den Marokko-Besitz an eine englisch-amerikanische Firma.

London, 18. August. Wie Reuters meldet, finden augenblicklich Verhandlungen über den Verkauf der gesamten Besitzungen der Firma Mannesmann in Marokko an ein englisch-amerikanisches Syndikat statt. Der Name des Syndikats wird vorläufig noch streng geheim gehalten.

Die Besitzungen, um die es sich handelt, sollen eine außerordentlich große Ausdehnung haben mit Hafenanlagen in Alhucemas und anderen Küstenorten mit Zink-, Schwefel- und anderen Minen im Innlande sowie große Strecken landwirtschaftlichen Bodens umfassen. Der Grund für den Verkauf dieser Besitzungen ist die Tatsache, daß die Firma Mannesmann keine Ausichten sieht, ihr Geschäft in Marokko fortzusetzen, ohne sich in politische Komplikationen zu verwickeln. Die Firma Mannesmann hat seit dem Kriege ihre Interessen hauptsächlich nach den Balkanstaaten verlegt, wo sie ziemlich starke industrielle Interessen erworben hat. Sie beschäftigt, durch diesen Verkauf ihrer marokkanischen Besitzungen sich noch mehr als bisher auf dem Balkan und auf die daran anschließenden östlichen Gebiete zu konzentrieren.

Die englischen Völkerverbandsdelegierten.

London, 18. August. Der Staatssekretär des auswärtigen Chamberlain wird England bei der Tagung der Völkerverbandsversammlung in Genf als Hauptdelegierter vertreten. Als Volldelegierte werden ferner anwesend sein Lord Cecil und der englische Botschafter in Brüssel Sir George Graham. Als stellvertretende Delegierte werden an der Tagung der Chef des oberösterreichischen Handelsdepartements Samuel, die Parlamentssekretärin des Unterrichtsministeriums Haggan von Widdoll, sowie der Hochkommissar im Auswärtigen Amt Sir Cecil Curzon teilnehmen.

Die Räumung Düsseldorf begonnen.

Düsseldorf, 18. August. Der Abtransport der französischen Besetzungstruppen hat bereits vom Bahnhof Deutzerbrunn begonnen. Die Zahl der freigegebenen Quartiere beträgt bis jetzt etwa 100, darunter befindet sich das Gebäude der Polizeiverwaltung.

Bulgarische Regierungsmitglieder von Kommunisten verprügelt.

Paris, 18. August. Der Präsident der bulgarischen Sobranje Kulfess und der Vizepräsident Wassoff, die sich in Paris zum Besuch der Kunstausstellung aufhalten, wurden gestern abend am Eingang der Ausstellung von etwa 40 bulgarischen Kommunisten überfallen, die mit Steinen auf sie einschlugen. Die Überfallenen sprangen auf einen vorbeifahrenden Autobus und entkamen so ihren Verfolgern. Die inzwischen alarmierte Polizei ging mit blanker Waffe gegen die Kommunisten vor, von denen zwei verhaftet wurden. Es handelt sich um zwei frühere bulgarische Studenten, bei denen Mitgliedskarten einer kommunistischen Vereinigung vorgefunden wurden.

Beilegung des italienisch-afghanischen Konfliktes.

Rom, 18. August. Der zwischen der italienischen und der afghanischen Regierung wegen des Todes des Jünglings Wiperno ausgebrochene Konflikt ist nach langen durch die Schwierigkeit und die Langsamkeit der Verbindungen sehr komplizierten Verhandlungen beigelegt worden. Der Unterstaatssekretär im afghanischen auswärtigen Amt entschuldigte sich bei der italienischen Gesandtschaft in Kabul im Namen seiner Regierung, teilte mit, daß der Polizeioberst von Kabul entlassen worden sei und entrichtete eine Summe von sechstausend Pfund Sterling in Gold, in der das Sühnegeld einbegriffen ist. Die glückliche Lösung des bedauerlichen Zwischenfalls ist der Festigkeit der italienischen Regierung und dem persönlichen Geiste der afghanischen Regierung zu verdanken. Sofort nach der amtlichen Mitteilung aus Kabul telegraphierte Mussolini an den Emir, dem er seine Danksagung und den Wunsch aussprach, zwischen den beiden Staaten weitere freundliche Beziehungen zu pflegen.

Italienisch-griechische Annäherung.

Paris, 18. August. Nach einer Meldung der „Informations“ aus Rom werden die vor kurzem erfolgten griechischen Bestellungen auf Kriegsmaterial in italienischen Fabriken als erster Schritt zu einer wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit Griechenlands und Italiens betrachtet.

Eröffnung des Zionistenkongresses in Wien.

Wien, 18. August. Heute ist der 14. Zionistenkongress in feierlicher Weise durch den Präsidenten der Weltorganisation Dr. Weizmann eröffnet worden.